

Jugend zu erhöhen und den Leitungen und Organisationen der FDJ eine praktische Hilfe zu geben. Die Parteileitungen sollten dabei beachten, daß es die wichtigste Aufgabe des Jugendverbandes ist, die Durchführung der Beschlüsse der Partei mit eigenen jugendgemäßen Formen zu organisieren und jegliche Einengung bei der Einbeziehung der ganzen Jugend zu überwinden.

Solche interessanten Formen, wie „Aktion Blitz“, „Unser Neuland ist der Mais“, „Fräulein Zuckerrübe und Herr Mais“ sowie die in Vorbereitung des VI. Parlaments der FDJ und des 10. Jahrestages der DDR entwickelte Bewegung „Raketen der Jugend“, tragen doch dem Drang der Jugend nach Romantik und guten Taten Rechnung und sollten vielfältige Nachahmung finden.

Gegenwärtig ist es notwendig, dem Jugendverband bei der Arbeit mit dem „Programm der jungen Generation für den Sieg des Sozialismus“ zu helfen, weil es der Ausgangspunkt für das große Gespräch und für die Arbeit mit allen Schichten der Jugend ist.

Stärker als bisher sollten auch nach dem VI. Parlament der FDJ leitende Genossen zur Jugend sprechen, ihr die Bedeutung dieses großen Programms erläutern und Wege zu seiner Verwirklichung weisen.

Alle Parteiorganisationen sollten Klarheit darüber schaffen, daß die Jugendarbeit ein wichtiger, untrennbarer Bestandteil der politischen Massenarbeit der Partei ist.

Herbert Langschwager / Günther Anton
Arbeitsgruppe für Jugendfragen beim ZK der SED

Im MTS-Bereich Schwerinsburg arbeiten sechs Frauenausschüsse

Der Artikel der Genossin Lotte Ulbricht im „Neuen Weg“, Nummer 9/58 über „Bedeutung und Aufgaben der Frauenausschüsse in den LPG“ regt viele Genossen an, auch über ihre Erfahrungen mit den Frauenausschüssen zu berichten. Bereits in Vorbereitung der VI. LPG-Konferenz ging eine Brigade der Kreisleitung Anklam, die vom Sekretär der Kreisleitung im MTS-Bereich Schwerinsburg geleitet wurde, daran, in allen LPG dieses Bereiches Frauenausschüsse ins Leben zu rufen. Die Fraueninstrukteurin der Kreisleitung leistete dabei eine gute Hilfe.

Bei der Bildung von Frauenausschüssen standen wir vor einer ähnlichen Situation wie die Genossen in anderen MTS-Bereichen. In nur zwei LPG gab es Frauenausschüsse und außerdem fehlte auch noch in beiden das Leben, weil die Parteiorganisationen und die LPG-Vorstände sie übersahen und die Genossenschaftsbäuerinnen als gleichberechtigte LPG-Mitglieder unterschätzten. Das ist im ganzen MTS-Bereich der Fall, obgleich der Anteil der Frauen in den LPG allgemein 40 bis 50 Prozent beträgt.

So hatten es unsere Genossenschaftsbäuerinnen sehr schwer, sich in ihren LPG durchzusetzen. In der LPG Putzar z. B. wurden gute Hinweise der Bäuerinnen zur Verbesserung der Arbeit einfach übersehen. In der LPG Sarnow erhielten die Frauen trotz gleicher Leistungen weniger Lohn als die Männer. In der LPG Panschow fand es die Parteiorganisation ganz in Ordnung, daß die Agronomin im vorigen Jahr tagelang während der Hackfruchternte für die LPG-